2013

40. JAHRESBERICHT

16. August 2012 – 15. August 2013

Beratungspersonen der Eheberatungsstelle:

Lic.phil. Margrit Wolf-Hockel, Paar-/Familienberaterin, Psychotherapeutin

Lic.phil. Heinz Bernegger, Paar-/Familienberater, Psychotherapeut

Frau Lic.iur. Nathalie Gadola, Mediatorin SVM, seit 01.09.2013
Markus Leimbacher, Rechtsanwalt und Mediator SVM, Brugg, bis 30.05.2013

INTERKONFESSIONELLE EHEBERATUNGSSTELLE DES BEZIRK BADEN

Zürcherstrasse 27, 5400 Baden
Tel. 056 222 44 80 / kontakt@ieb-baden.ch

Der Vorstand:

Präsidentin	Baumberger Kornelia Etzelstrasse 22 5430 Wettingen	Ref. Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof
Vize-Präsidentin	Campi Irene	Ref. Kirchgemeinde Baden
Aktuarin	Som-Käufeler Jrène	Röm.-kath. Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden
Personal	Campi Irene Martin Egloff	Ref. Kirchgemeinde bis 11.11.2013 Röm.-kath. Kirchgemeinde Kirchdorf ab 12.11.13
Finanzen	Brunner-Herzog Anita	Christ.-kath. KirchgemeindeBaden-Brugg
Öffentlichkeitsarbeit	vakant	

Jahresbericht PRÄSIDENTIN

Erinnern Sie sich noch, was vor 40 Jahren für Sie wichtig war? Vieles hat sich seither verändert. Offenbar entsprach es aber schon damals einem Bedürfnis, bei Eheproblemen Beratung in Anspruch zu nehmen. Nach damaligem Recht war die Schuldfrage bei einer Ehescheidung zentral und die Not für Paare wahrscheinlich gross. 1973 ist das Gründungsjahr der Interkonfessionellen Eheberatungsstelle. Von Beginn an wurde diese ökumenisch und gemeinsam von den Kirchgemeinden Baden, Wettingen und den umliegenden Kirchgemeinden getragen: Im Geist des Evangeliums sollen Paare in Beziehungsfragen und Beziehungskrisen begleitet werden.

Ein Angebot, das seither genutzt wird. Die Zeiten ändern sich, doch die Gefühle bleiben gleich. Wenn Menschen in Beziehungskrisen geraten, ist es damals wie heute wesentlich, Beziehungsfragen oder Verstrickungen in einem geschützten Raum und mit professioneller Begleitung klären zu können. Unsere Stelle wird gut frequentiert, was ebenso für die gute Arbeit unseres Beraterteams spricht.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich unsere Stelle gewandelt, unterschiedliche Menschen haben die IEB geprägt und zu ihrem Gelingen beigetragen. Heute können wir Paaren und Einzelpersonen professionelle Hilfe in Beziehungsfragen und bei Trennung Mediation anbieten, damit die Paare miteinander Lösungen finden. Früher war die persönliche Empfehlung durch Pfarrpersonen wichtig, heute finden viele Menschen den Zugang durch unsere Homepage im Internet.

Viele verschiedene Personen haben sich über die Jahre auch im Vorstand eingesetzt. Der aktuelle Vorstand hat sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen getroffen, um im Hintergrund mitzuwirken. Die eingeführte Vorstandsarbeit mit Zuteilung von Ressorts bewährt sich. Mit Martin Egloff haben wir in diesem Jahr auch im Vorstand wieder eine männliche Vertretung. Der Vorstandssitz der römisch-katholischen Kirchgemeinde Wettingen blieb dieses Jahr leider vakant. Umso mehr freuen wir uns mit Sylvia Ursprung ein neues Vorstandsmitglied zur Wahl vorschlagen zu können.

An dieser Stelle danke ich allen für die Mitarbeit im vergangenen Jahr, sei es im Vorstand oder in der Beratungsstelle und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.
Unser Anliegen wird auch in Zukunft bestehen: Menschen Unterstützung und Perspektiven in ihren Beziehungen geben!

Kornelia Baumberger
Präsidentin

JAHRESBERICHT EHEBERATUNG

Liebe ist der Entschluss, das Ganze eines Menschen zu bejahen,
die Einzelheiten mögen sein, wie sie wollen
Otto Flake (deutscher Schriftsteller, 1880-1963)

Einige Angaben zur Statistik

Im abgelaufenen Statistikjahr (16. August 2012 bis 15. August 2013) fanden an der Interkonfessionellen Eheberatungsstelle Baden (IEB) 1111 Beratungsstunden statt, was gegenüber dem Vorjahr (1427) einer Reduktion von 22% entspricht. Dieser augenfällige Rückgang der Beratungsstunden ist hauptsächlich auf die geringere Anzahl Stunden bei der Rechtsberatung/Mediation zurückzuführen. Hier wurden im Vorjahr über 200 Stunden mehr Beratungen durchgeführt als im Berichtsjahr. Die Gesamtstunden des Eheberaterteams hingegen sind nur leicht zurückgegangen.

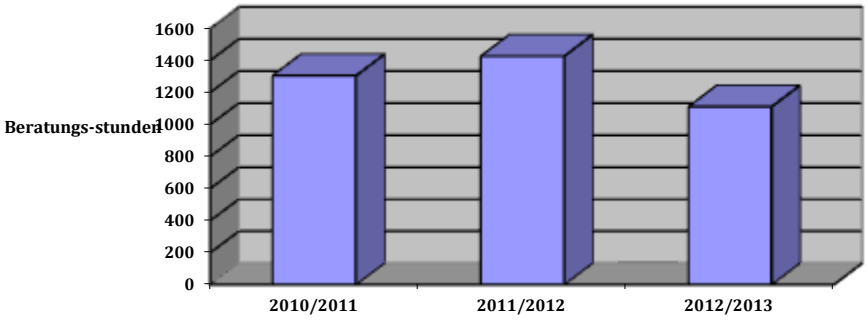

Abbildung 1: Anzahl Beratungsstunden

Die Anzahl Fälle ist mit 242 Fällen stabil geblieben. Insgesamt sind im Berichtsjahr 131 Fälle neu dazugekommen, was 24 Fälle weniger sind als im Vorjahr. Davon entfallen 22 Fälle auf den Bereich Rechtsberatung/Mediation.

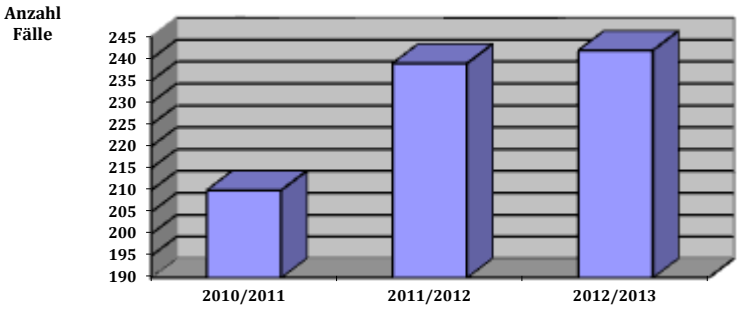

Abbildung 2: Anzahl Fälle

Insgesamt wurden an der IEB im Berichtsjahr 312 Personen beraten, was gegenüber dem Vorjahr 32 Personen weniger sind, aber 21 Personen mehr als im vorletzten Jahr. Die Anzahl der beratenen Paare ist im Vergleich zum Vorjahr mit 132 Paaren konstant geblieben. Reduziert hat sich die Anzahl einzelner Ratsuchender von 65 auf 42, in 2 Fällen wurden Familien beraten.

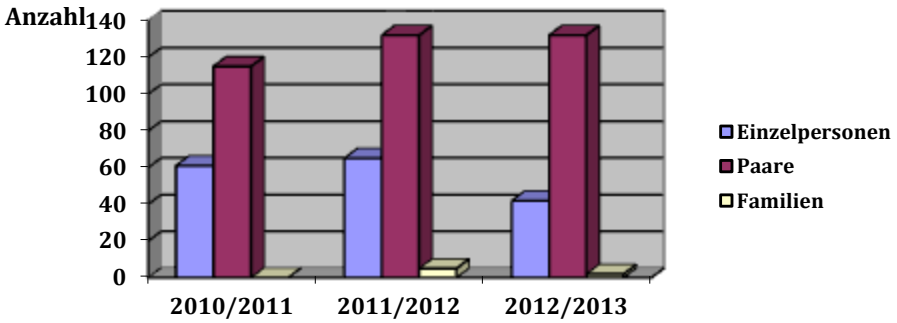

Abbildung 3: Anzahl Personen

Betrachtet man das Alter der Ratsuchenden, hat sich das Bild im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Ganz junge Paare (<25 Jahre) suchen die IEB nur selten auf (6 Fälle), am stärksten vertreten ist die Altersgruppe 25-50 Jahre.

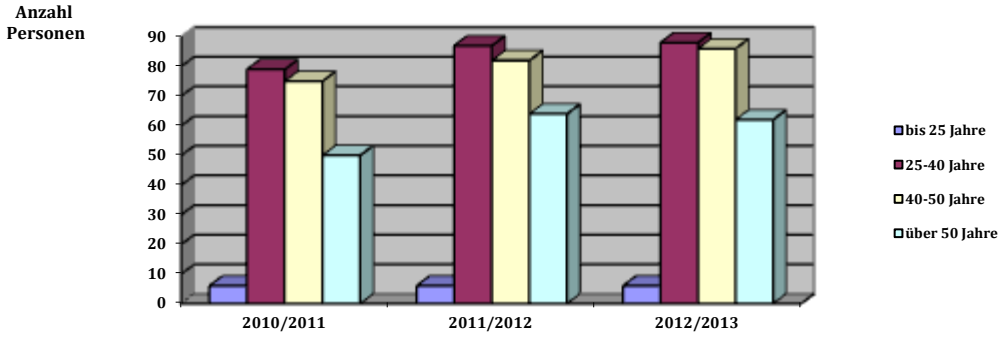

Abbildung 3: Altersstruktur

In der nächsten Grafik sind die unterschiedlichen Beweggründe aufgeführt, welche die Ratsuchenden zu uns an die IEB geführt haben. Wie schon in den Vorjahren stehen Probleme in der Kommunikation an erster Stelle, gefolgt von Fragen nach dem Aufrechterhalten einer Beziehung («Will, soll ich mich trennen oder scheiden lassen»?). Mit 18 Fällen konstant geblieben sind Probleme bei Aussenbeziehungen, leicht angestiegen sind Probleme rund um die Themen Streit/Konflikte, Eifersucht und Sexualität (in der Grafik unter «andere Probleme» subsumiert).

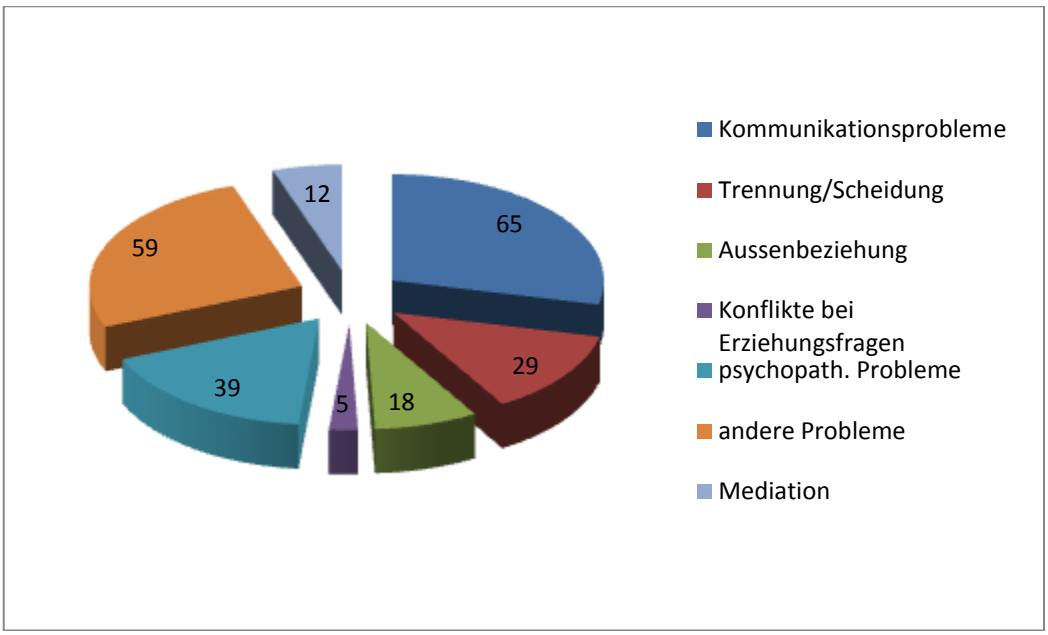

Abbildung 4: bei der Anmeldung genannte Probleme

Anmeldungen via Internet sind heutzutage nicht mehr wegzudenken, kommen doch über diesen Kanal jedes Jahr mehr Anmeldungen. Ratsuchende gehen hier oftmals als erstes auf die Suche nach Unterstützung und fühlen sich dann von einer optisch schön und professionell gestalteten Webseite angesprochen. Weiter konnten im Berichtsjahr wiederum, wie schon im Vorjahr, viele Zuweisungen von ehemaligen Klientinnen und Klienten generiert werden, was wir als Ausdruck der Wertschätzung unserer Arbeit gegenüber deuten.

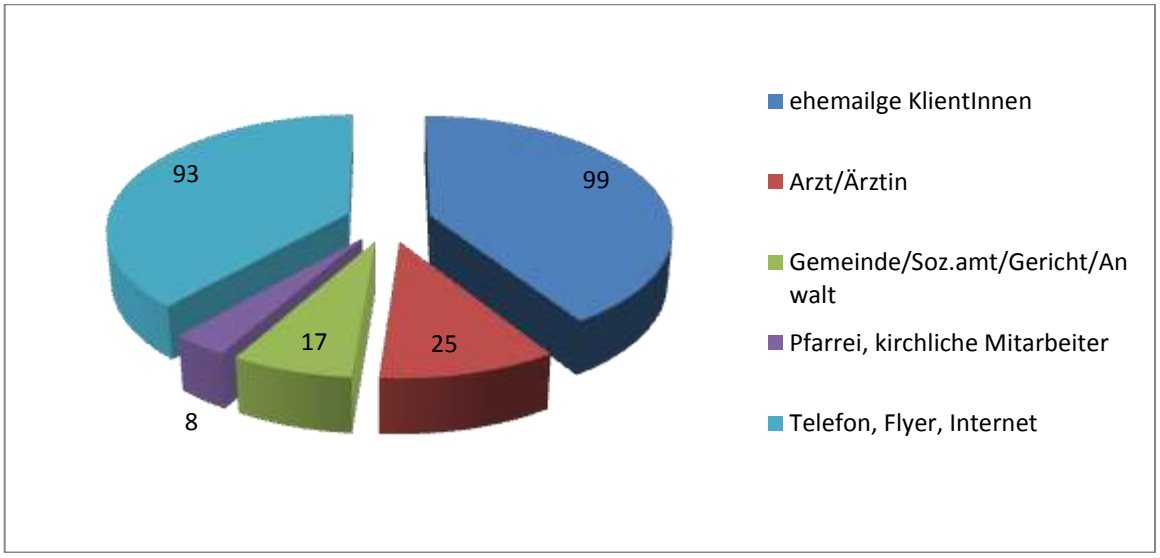

Abbildung 6: Art der Zuweisung

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die IEB im Berichtsjahr auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken kann, auch wenn die Gesamtstundenzahl bei den Beratungen zurückgegangen ist. Beim therapeutischen Team ist die Stundenzahl zwar ebenfalls leicht gesunken, doch gehören

Schwankungen bei dieser Art von Tätigkeit zum Alltag. Es gibt immer Zeiten, in welchen die Auslastung etwas grösser oder kleiner ist. Das Ziel der Budgetvorgabe konnte wiederum klar erreicht werden. Schwankungen in diesem Bereich sind ebenfalls normal, da die Einnahmen stark davon abhängen, über wie viel Einkommen die einzelnen Ratsuchenden verfügen.
Der starke Rückgang bei den Stunden in der Rechtsberatung/Mediation hat uns etwas erstaunt. Hierfür mögen verschiedene Gründe eine Rolle gespielt haben. Wegen des einjährigen Auslandsaufenthaltes unserer Juristin und Mediatorin Frau N. Gadola übernahm Herr M. Leimbacher interimistisch ihre Aufgaben. Herr Leimbacher ist in einer Anwaltskanzlei in Brugg tätig und kennt die IEB gut, hat er doch früher schon für die IEB gearbeitet. Eine mögliche Ursache des Stundenrückgangs bei der Rechtsberatung/Mediation könnte der Überweisungsmodus sein. Das Weiterweisen von Klientinnen und Klienten an andere Therapeuten oder Stellen ist erfahrungsgemäss immer etwas heikel, da einzelne Ratsuchende abspringen. Ihnen ist beispielsweise der Weg zu weit, oder sie möchten die ganze Beratung am selben Ort halten, an dem sie vielleicht gute Erfahrungen gemacht haben. Nicht alle an Herrn Leimbacher überwiesenen Personen haben sich tatsächlich bei ihm gemeldet. Ein weiterer Vorteil einer eigenen Juristin an der IEB ist, bedingt durch die kurzen Wege, eine einfachere Fallbesprechung und Übergabe der einzelnen Dossiers und damit eine verbesserte Zusammenarbeit.

Weitere Tätigkeiten

Wie schon im letzten Jahresbericht erwähnt, sind unsere Tätigkeiten an der Stelle vielfältig: Sie beinhalten administrative Tätigkeiten wie Beantwortung eingehender Mails, Auskünfte zu finanziellen und inhaltlichen Fragen, zum Ablauf einer Beratung, die Aktualisierung der KlientInnendossiers und auch die Berichtserstellung für die IV/SUVA oder Krankenkassen. Ferner stehen wir in Einzelfällen in Kontakt mit anderen sozialen Institutionen, führen die Statistik nach und fakturieren Rechnungen für geleistete Beratungsstunden.
Um fachlich auf der Höhe zu bleiben, bilden wir uns regelmässig weiter, besuchen Weiterbildungen und Intervisionen/Supervisionen.
Ferner ist es uns ein Anliegen, mit den anderen kirchlichen Eheberatungsstellen im Kanton Aargau im Austausch zu stehen, was zweimal jährlich für einen Tag geschieht, wobei ein Tag für eine Weiterbildung mit einer externen Referentin oder einem externen Referenten vorgesehen ist.

Eifersucht - wie die Angst vor dem Verlust der Liebe eine Partnerschaft belasten kann

In unserer Statistik tauchen Paarprobleme, in welchen die Eifersucht eines Partners im Vordergrund steht, unter der Rubrik «andere Probleme» auf. Eifersucht ist wie kaum ein anderes Gefühl in der Lage, eine Beziehung schwer zu belasten und zählt für die Beratenden häufig zu den am hartnäckigsten zu behandelnden Schwierigkeiten. Ein Paar resp. eine Problematik zu verstehen ist bei jeder Beratung zentral, geht es jedoch um Eifersucht, wird dies nochmals wichtiger.

Zum besseren Verständnis der Eifersucht in Paarbeziehungen möchten wir zunächst eine wissenschaftliche Untersuchung zum Thema, die den aktuellen Forschungsstand widerspiegelt, kurz zusammenfassen. Rydell und Bringle untersuchten 2007, welche Bedeutung der Auslöser einer Eifersucht für das Erleben der eifersüchtigen Menschen hat. Bei Eifersucht geht es immer um Vertrauen, aber bei weitem nicht immer besteht ein realer Anlass für eine Vertrauenskrise. Oftmals existiert eine Bedrohung «nur» in der eigenen Vorstellung. Die beiden amerikanischen Psychologen schlagen deshalb vor von «misstrauischer» Eifersucht zu sprechen – im Gegensatz zur «reaktiven» Eifersucht, die sich auf Fakten stützt. Bei einer Befragung von über 600 Probanten stellten sie fest, dass Menschen deutlich stärker auf reale Bedrohungen reagieren, je mehr ihre Partnerschaft von tiefem Vertrauen zueinander geprägt ist. Die reaktive Eifersucht – gemessen als Reaktion auf vorgestellte Szenarien, in denen der Partner mit anderen Personen anbändelt – war tatsächlich umso grösser, je besser die Befragten ihre Beziehungsqualität beschrieben. Bei der «misstrauischen Eifersucht» hingegen, spielen weniger die Beziehungsqualität eine Rolle als

vielmehr die Persönlichkeitseigenschaften Eifersüchtiger. Unsichere Menschen und solche mit einem niedrigeren Selbstwertgefühl hegten ihrem Partner gegenüber häufiger ein unbegründetes Misstrauen.

Was nun eine Paarberatung bei vorhandener Eifersuchtsproblematik schwierig macht, ist die krankhafte oder misstrauische Eifersucht eines Partners. Häufig herrscht hier zu Beginn der Beratung keine Einsicht darüber, dass die Eifersucht nicht durch das Verhalten des Partners ausgelöst wird, sondern im Eifersüchtigen selbst begründet ist, nämlich in seinen zwanghaften Fantasien ohne oder aus nichtigem Anlass. Der krankhaft Eifersüchtige glaubt, dass er nicht gut genug ist, nicht attraktiv genug, nicht liebenswert genug. Solche Selbstzweifel führen dazu, dass er an der Liebe des Partners zweifelt und dann aus Angst vor dem Verlust des Partners besitzergreifend wird, d.h. Macht und Kontrolle über die Gefühle und das Handeln des anderen haben will (z. B. Handykontrolle, Rechtfertigung über jede Minute des Tages).

Bei dieser Art von Eifersucht ist primär Einzelarbeit mit der eifersüchtigen Person angesagt. Ein erster Schritt bei dieser Arbeit ist, dass sich der Eifersüchtige darüber klar wird, dass Eifersucht nichts mit dem Partner oder der Beziehung zu tun hat, sondern die Ursache in der eigenen Person liegt. Es sind die eigenen misstrauischen oder ängstlichen Gedanken und Fantasien, welche diese starken Gefühle des Misstrauens, der Angst und der Wut bei ihm auslösen. Das zu erkennen ist ein wichtiger Schritt, und dazu ist es enorm wichtig, die Biographie des Betroffenen zu verstehen. Wie ist er der Mensch geworden, der er ist, was für Erfahrungen, gerade in Bindungsfragen, hat er gemacht, usw. Ein zweiter Schritt besteht in der Stärkung des Selbstwertgefühls. Hier geht es vor allem darum, dass sich ein von misstrauischer Eifersucht Betroffener besser annehmen und akzeptieren kann und sich mehr seiner positiven Seiten bewusst wird. In einem dritten Schritt geht es dann darum, unabhängiger und selbständiger zu werden, auch mal alleine wegzugehen, eigene Hobbys zu pflegen resp. Tätigkeiten zu finden, welche einen befriedigen und einem aus sich selbst heraus Bestätigung geben. Gelingt es einem eifersüchtigen Menschen in diesen Punkten Fortschritte zu machen, hat dies sehr positive Konsequenzen für die Beziehung. Dieser Mensch wird autonomer, ist nicht mehr vom ausschliesslichen Wohlwollen des Partners abhängig und wird gerade wegen seiner zunehmenden Autonomie attraktiver für den Partner und somit ein echtes Gegenüber.

Man kann allerdings den Partner auch in eine wahnhaft erscheinende Eifersucht hineintreiben durch ein unehrliches Spiel mit Liebeleien, deren erotischer Charakter geleugnet wird; und/oder durch die (unausgesprochene, aber gelebte) Weigerung, sich auf die Beziehung zum Partner wirklich einzulassen. Hier müssen wir als Fachpersonen genau hinschauen.

Etwas anders gestaltet sich die Beratung bei reaktiver Eifersucht, die auf Fakten beruht. Wie oben beschrieben fällt eine Reaktion häufig heftiger aus, je besser und inniger eine Beziehung aus der Sicht des Paares ist. Hier ist eine Paarberatung angesagt, in welcher es unter anderem um folgende Fragen geht: Was fehlt dem, der fremd gegangen ist in der Beziehung? Wie kann die Beziehung wieder gestärkt werden? Wie kann eine Schuld wieder gutgemacht werden? Was brauche ich, um loszulassen, um zu verzeihen und letztlich dem Partner wieder vertrauen zu können? Wozu könnte dieses Ereignis auch einmal gut gewesen sein? Zu welcher Entwicklung, die Sie vielleicht bisher vermieden haben, könnte Sie auch ein solches Ereignis herausfordern?

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es bei Paaren mit einer Eifersuchtsproblematik zentral ist, die Dynamik dahinter zu verstehen und dementsprechend sowohl das Setting wie auch die inhaltlichen Schwerpunkte einer Beratung zu planen und zu gestalten.

Dank

An dieser Stelle ist es ein besonderes Anliegen, uns für die grosszügige Spende von Fr. 5000.- zu bedanken, welche von einer Spenderin überwiesen worden ist. Die Spenderin ist uns bekannt, will aber anonym bleiben. Sie sagte uns, wir würden an der Stelle bedeutsame Arbeit leisten und es ihr ein Anliegen sei, auch in Zukunft Menschen mit einem schmalen Budget eine Beratung an der IEB zu ermöglichen.

Ebenfalls herzlich verdanken möchten wir eine Spende von Fr. 463.-, welche uns die Kirchgemeinde Würenlos zukommen liess.

Ferner bedanken wir uns bei allen Kirchgemeinden im Bezirk Baden, welche unsere Trägerschaft bilden, für ihre Unterstützung. Gerade in Zeiten, in welchen viele Menschen und Institutionen einem Spardruck unterworfen sind, setzen die Kirchgemeinden dadurch ein wichtiges Zeichen und unterstreichen damit den besonderen Wert der Ehe. Mit ihrem Beitrag ermöglichen sie es allen Menschen im Bezirk Baden, unabhängig von ihrem Einkommen, eine kompetente Beratung und Unterstützung zu erhalten.

Nicht zuletzt möchten wir uns beim personell stark veränderten Vorstand für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Wie schon weiter oben erwähnt, hat unsere Kollegin Frau N. Gadola ihre Tätigkeit bei uns an der IEB nach einem Auslandsaufenthalt wieder aufgenommen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Herrn Leimbacher für seinen Einsatz bedanken und heissen Frau Gadola herzlich willkommen. Wir freuen uns, sie wieder «an Bord» zu haben.

Margrit Wolf-Hockel, Paar-/Familienberaterin, Psychotherapeutin FSP
Heinz Bernegger, Paar-/Familienberater, Psychotherapeut FSP

INTERKONFESSIONELLE EHEBERATUNGSSTELLE DES BEZIRKS BADEN

Statistik 2013

Jahr	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Fälle insgesamt	**210**	**239**	**242**
übernommen vom Vorjahr insgesamt	80	84	111
neue insgesamt	130	155	131
Mediation	32	34	12
Anzahl Beratungsstunden	**1305**	**1427**	**1111**
1 bis 5	124	139	147
6 bis 10	37	39	50
über 10	49	61	45
Anzahl Personen	**291**	**344**	**312**
Einzelpersonen	61	65	42
Paare	115	132	132
Familien		5	2
Genanntes Problem bei der Anmeldung			
Kommunikationsprobleme	58	57	65
Trennung/Scheidungsvorhaben	31	27	29
Aussenbeziehung	15	19	18
Konflikte bei Erziehungsfragen	1	2	5
Psychopathologische Probleme	35	36	39
andere Probleme u.a. Lebenskrise, Eifersucht, Sexualität	30	53	59
Mediation/Rechtsberatung	39	34	12
Zivilstand bei der Anmeldung			
verheiratet	131	166	165
geschieden	17	15	16
Konkubinat	14	13	10
2. oder 3. Ehe	16	10	16
ledig	25	28	31
Altersstruktur			
bis 25 Jahre	6	6	6
zwischen 25 und 40 Jahren	79	87	88
zwischen 40 und 50 Jahren	75	82	86
über 50 Jahre	50	64	62
Konfession			
katholisch	136	164	159
christkatholisch	1	1	0
reformiert	106	121	123
ohne Konfession	45	59	52
andere Religion	19	25	22
Zugewiesen von			
ehemaligen Klienten	74	98	99
Arzt	19	24	25
Gemeinde / Sozialamt / Gericht / Anwalt	24	26	17
Pfarrei, kirchlichen Mitarbeitenden	7	7	8
Telefon, Flyer, Internet	6	80	93

RECHNUNG 2012

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag	Voranschlag 2012 Aufwand	Voranschlag 2012 Ertrag	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag
1	**IEB**	**246'444.40**	**246'444.40**	**249'300**	**249'300**	**268'374.48**	**-268'374.48**
100	**Interkonfessionelle Eheberatungsstelle**	**246'444.40**	**246'444.40**	**249'300**	**249'300**	**268'374.48**	**-268'374.48**
300	Sitzungsgelder Vorstand	2'400.00		3'000		1'790.00	
301.01	Besoldung Therapeuten	165'622.55		165'600		85'194.00	
301.02	Therapeut Bernegger	0.00		0		78'621.00	
301.03	Raumpflegerin	2'627.20		3'100		3'032.80	
303	Sozialleistungen AHV/ALV	13'295.80		13'400		13'079.35	
304	Personalvesicherungsbeiträge PK	14'654.00		14'000		13'204.80	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	4'169.60		3'000		3'210.26	
309	Weiterbildung/Supervision	3'141.00		4'000		2'607.00	
310.01	Allg. Büroaufwand	1'165.80		1'500		630.05	
310.02	Zeitschriften/Bücher	645.80		600		642.60	
310.03	Kommunikation/Tel/Fax	1'396.25		1'400		1'366.05	
310.04	Buchhaltungshonorar/Broker	3'600.00		4'500		3'200.00	
310.05	Verschiedenes	513.50		0		0.00	
311	Anschaffungen	1'061.75		3'000		1'138.10	
312	Strom	539.15		800		568.75	
315.01	Homepage	658.40		500		1'528.90	
316	Miete	29'270.00		30'000		29'270.00	
318.01	Feuerversicherung	343.60		350		341.30	
318.02	Berufshaftpflichtversicherung	83.85		550		519.75	
319	Uebriger Sachaufwand	1'094.20		0		0.00	
320	Bank-/PC-Spesen	161.95		0		0.00	
381	Ertragsüberschuss	0.00		0		28'429.77	
420	Kapitalertrag		77.86		50		-69.98
435	Beiträge Kirchgemeinden		176'320.25		204'750		-214'950.00
436	Beraterhonorare		46'931.75		43'000		-51'854.50
447	Miete Mediation		625.00		1'500		-1'500.00
481	Aufwandüberschuss		20'489.54		0		0.00

REVISIONSBERICHT

Zu Handen der Delegiertenversammlung der

Interkonfessionellen Eheberatungsstelle des Bezirks Baden

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Unterzeichneten Revisoren haben die per 31. Dezember 2012 abgeschlossene Jahresrechnung der Interkonfessionellen Eheberatungsstelle des Bezirks Baden aufgrund zahlreich vorgenommener Stichproben geprüft und festgestellt, dass

Die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,

sämtliche überprüften Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen und

die Bankguthaben mit den entsprechenden Auszügen nachgewiesen sind.

Die Erfolgsrechnung 2012 schliesst mit einem Ertrag von Fr. 225'954.86 und einem Aufwand von Fr. 246'444.40 ab. Die Bilanzsumme per 31.12.2012 beträgt Fr. 66'878.49.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantrag wir der Delegiertenversammlung die Jahresrechnung per 2012 zu genehmigen und dem Vorstand und der Rechnungsführung Entlastung zu erteilen.

Die Rechnungsrevisoren:

.....

H.R. Kolb

.....

F. Melliger

Aarau, 25.4.2013

Interkonfessionelle Eheberatungsstelle

Laufende Rechnung		Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
(nach Dienstbereichen)		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	**IEB**	**259'300.00**	**259'300.00**	**249'550.00**	**249'550.00**	**246'444.40**	**246'444.40**
100	**Interkonfessionelle Eheberatungsstelle**	**259'300.00**	**259'300.00**	**249'550.00**	**249'550.00**	**246'444.40**	**246'444.40**
300	Sitzungsgelder Vorstand	3'600.00		3'000.00		2'400.00	
301.01	Besoldung Therapeuten	166'000.00		166'000.00		165'622.55	
301.03	Raumpflegerin	3'000.00		3'000.00		2'627.20	
303	Sozialleistungen AHV/ALV	13'200.00		13'250.00		13'295.80	
304	Personalversicherungsbeiträge PK	13'400.00		13'400.00		14'654.00	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	3'200.00		3'200.00		4'169.60	
309	Weiterbildung/Supervision	4'000.00		4'000.00		3'141.00	
310.01	Allg. Büroaufwand	1'500.00		1'500.00		1'165.80	
310.02	Zeitschriften/Bücher	600.00		600.00		645.80	
310.03	Kommunikation/Tel/Fax	1'900.00		1'400.00		1'396.25	
310.04	Buchhaltungshonorar/Broker	4'400.00		4'400.00		3'600.00	
310.01	Verschiedenes	0.00		0.00		513.50	
311	Anschaffungen	3'000.00		3'000.00		1'061.75	
312	Strom	800.00		800.00		539.15	
315	Inserate/Werbung	8'000.00		1'000.00		0.00	
315.01	Homepage	800.00		0.00		658.40	
316	Miete	30'000.00		30'000.00		29'270.00	
318.01	Geschäftsversicherung	300.00		350.00		343.60	
318.02	Berufshaftpflichtversicherung	500.00		550.00		83.85	
319	Uebriger Sachaufwand	1'000.00		0.00		1'094.20	
320	Bank-/PC-Spesen	100.00		100.00		161.95	
420	Kapitalertrag		100.00		50.00		77.86
435	Beiträge Kirchgemeinden		217'700.00		209'500.00		176'320.25
436	Beraterhonorare		40'000.00		40'000.00		48'931.75
447	Miete Mediation		1'500.00		0.00		625.00
481	Aufwandüberschuss		0.00		0.00		20'489.54
	Total Aufwand	**259'300.00**		**249'550.00**		**246'444.40**	
	Total Ertrag		**259'300.00**		**249'550.00**		**246'444.40**

Interkonfessionelle Eheberatungsstelle des Bezirks Baden gemäss Budget 2014 provisorisch

Der Aufwandüberschuss 2012 im Betrag von Fr. 20'489.52 wurde im Jahr 2014 in Abzug gebracht.

Gemeinde	%	provisorischer Kostenteiler 2014
Christkath. Baden-Brugg	0.40	Fr. 788.84
		Fr. 0.00
Römisch-Katholisch		Fr. 0.00
		Fr. 0.00
Bergdietikon	0.80	Fr. 1'577.68
Birmenstorf	1.10	Fr. 2'169.32
Ehrendingen	1.90	Fr. 3'747.00
Fislisbach	3.00	Fr. 5'916.31
Gebenstorf-Turgi	3.50	Fr. 6'902.37
Killwangen	0.70	Fr. 1'380.47
Kirchdorf	7.50	Fr. 14'790.78
Mellingen	2.20	Fr. 4'338.63
Neuenhof	4.80	Fr. 9'466.10
Rohrdorf	4.20	Fr. 8'282.84
Spreitenbach	4.50	Fr. 8'874.47
Wohlenschwil	1.40	Fr. 2'760.95
Würenlos	2.20	Fr. 4'338.63
		Fr. 0.00
Reformiert		Fr. 0.00
		Fr. 0.00
Bergdietikon	1.30	Fr. 2'563.74
Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi	3.30	Fr. 6'507.95
Mellingen	6.90	Fr. 13'607.52
Spreitenbach-Killwangen	3.00	Fr. 5'916.31
Würenlos	1.80	Fr. 3'549.79
		Fr. 0.00
Zwischentotal	**54.50**	Fr. 118'646.50
		Fr. 0.00
Römisch-Katholisch Baden-Ennetbaden	11.375	Fr. 22'432.70
Reformiert Baden	11.375	Fr. 22'432.70
Römisch-Katholisch Wettingen	11.375	Fr. 22'432.70
Reformiert Wettingen-Neuenhof	11.375	Fr. 22'432.70
		Fr. 0.00
Total	**100.00**	Fr. 197'210.48

**Sofern sich ein Überschuss ergibt, werden wir diesen vom Aufwandüberschuss des nächsten Jahres abziehen und nur für den Restbetrag Rechnung stellen. Anderseits müssen wir in den Folgejahren dann auch einen finanziellen Ausgabenüberschuss verrechnen, um den heutigen finanziellen Stand zu gewährleisten (Traktandum 3 der DV vom 24.10.1991)